

Sonntagsimpuls

Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr

Heile die Welt
Mach einen besseren Ort daraus
Für dich und für mich und die ganze menschliche Rasse
Es sterben Leute
Wenn du etwas für das Leben übrig hast
Dann mach einen besseren Ort Für dich und mich daraus

Wir könnten so hoch fliegen
Lass unseren Geist nie sterben
In meinem Herzen fühle ich Dass ihr alle meine Brüder seid
Erschafft eine Welt ohne Angst Wo wir zusammen Freudentränen weinen
Zu sehen, wie die Nationen Ihre Schwerter zu Pflugscharen machen
Wir könnten es wirklich schaffen Wenn du etwas für das Leben übrig hast
Mach es zu einem kleinen Raum, um eine bessere Welt zu schaffen

Heile die Welt
Mach einen besseren Ort daraus
Für dich und für mich und die ganze menschliche Rasse
Es sterben Leute
Wenn du etwas für das Leben übrig hast
Dann mach einen besseren Ort Für dich und mich daraus.

(Deutsche Übersetzung vom Song HEAL the world von Michael Jackson)

„Heal the world“, „Heile die Welt“ heißt dieses Lied von Michael Jackson, das er 1992 schrieb. Im selben Jahr gründete er die Stiftung mit diesem Namen: „Heal The World“. Michael Jackson spendete zu Lebzeiten über 300 Millionen US-Dollar an 39 Wohltätigkeitsorganisationen. Damit ist er laut Guinness-Buch der Rekorde der Popstar, der die meisten Wohltätigkeitsorganisationen finanziell und repräsentativ unterstützte. Auch sein Nachlass kommt zu 20 Prozent wohltätigen Zwecken zugute. Für sein vielfältiges Engagement im sozialen Bereich wurde er mehrfach ausgezeichnet und geehrt sowie zweimal für den Friedensnobelpreis nominiert.

Die Popballade „Heal the World“ ist ein Appell, die Welt zu heilen und sie zu einem besseren Ort zu machen. 2001 sagte Jackson, das Lied sei dasjenige, auf das er am stolzesten sei, es geschrieben zu haben.

Der Sänger zitiert in seinem Lied den Propheten Micha.

Das kommende Friedensreich Gottes

In den letzten Tagen aber wird der Berg, darauf des HERRN Haus ist, fest stehen, höher als alle Berge und über alle Hügel erhaben. Und die Völker werden herzulaufen, und viele Heiden werden hingehen und sagen:

Kommt, lasst uns hinauf zum Berge des HERRN gehen und zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir in seinen Pfaden wandeln!

Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des HERRN Wort von Jerusalem.

Er wird unter vielen Völkern richten und mächtige Nationen zurechtweisen in fernen Landen. Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sicheln. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.

Ein jeder wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen, und niemand wird sie schrecken. Denn der Mund des HERRN Zebaoth hat's geredet.

(Micha 4, 1-4)

Im Auftrag Gottes lehnt Micha sich mutig gegen die obere Schicht Jerusalems auf. Er klagt Richter, Priester und Großgrundbesitzer an, also die Entscheidungsträger im Land. Sie legen Recht und Gesetz zu ihrem Vorteil aus. Sie sorgen nicht für Gerechtigkeit und bluten das Volk aus. Doch das wird Folgen haben. Unheil und Zerstörung kündigt Micha ihnen an, weil Gott sich das nicht länger mit ansehen wird.

Natürlich nimmt man ihn nicht ernst, zu stark fühlen sich die Mächtigen.

Micha entwirft eine großartige Perspektive für die Zukunft, in der die Menschen „ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen werden.“

In New York steht im Garten des UNO-Hauptgebäudes eine 1957 geschaffene Bronze-Skulptur des russischen Bildhauers Jewgeni Wiktorowitsch Wutschetitsch (1908-1974). Die Sowjetunion schenkte sie 1959 der UNO. Sie zeigt einen Mann, der ein Schwert zu einem Pflug schmiedet, und trägt den Titel „WE SHALL BEAT OUR SWORDS INTO PLOWSHARES“.

Das Motto „Schwerter zu Pflugscharen“ machte sich die Friedensbewegung der DDR der 80er Jahre zu eigen. Immer wieder träumen Menschen vom Frieden.

Micha beschreibt das Haus Gottes auf einem Berg. Dorthin pilgern nicht nur die Gläubigen, sondern auch die Heiden. Sie sehnen sich nach Gott, dass er ihnen Weisung gibt für ihr Leben. Und Gott wird einiges klarstellen unter den menschlichen Verhältnissen weltweit.

Und dann wird es ein Friedensreich geben, in dem es keinen Krieg mehr gibt, weil die Menschen auf Gott hören. Die Menschen werden ein zufriedenes Leben führen und es

wird ihnen an nichts mangeln: „Ein jeder wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen.“

Eine wunderbare Vision, ein herrlicher Traum.

Ob es so etwas jemals geben wird? Einsicht unter den großen Völkern und Gerechtigkeit für alle Menschen der Erde. Wird es nicht immer machtgierige Diktatoren geben und Menschen, die sie verehren ?

Wenn man sich die Geschichte anschaut, dann tauchen immer wieder Diktatoren und Tyrannen auf, die Angst und Schrecken verbreiten. Und sie finden auch immer fanatische Anhänger, die sie unterstützen und ihnen folgen.

Die Sehnsucht nach Frieden, nach einem Miteinander ohne Angst und Krieg gibt es zu allen Zeiten. Schon die Propheten des AT waren Friedensvermittler wie Micha.

Der Prophet Micha handelt im Auftrag Gottes. Und er war überzeugt, dass Gott die einzige Kraft ist, die die Welt menschenwürdig und lebenswert machen kann.

Immer wieder sind es solche Menschen, die in ihrem Umfeld für Frieden sorgen, die dazu auffordern Schwerter zu Pflugscharen umzuschmieden.

Zum Volkstrauertag versammeln sich diejenigen aus den Ortschaften, die in Politik und Vereinen daran arbeiten, das Leben in ihrem Umfeld so zu gestalten, dass Menschen gern hier leben und in Frieden.

Micha prophezeite, dass die Völker Schwerter zu Pflugscharen umfunktionieren.

Und Michael Jackson sang:

Heile die Welt, Mach einen besseren Ort daraus
Für dich und für mich und die ganze menschliche Rasse
Es sterben Leute - Wenn du etwas für das Leben übrig hast
Dann mach einen besseren Ort Für dich und mich daraus.

Gott schenkt uns Visionen, die größer sind als alle menschliche Hoffnung.

Das Leben hat Zukunft, und Frieden ist möglich. Gott zeigt seinen Menschen eine lebenswerte und menschenwürdige Zukunft. Wer keinen Traum hat, der macht sich auch nicht auf den Weg, ihn zu verwirklichen.

Nur so schaffen wir es, Frieden zu schaffen und zu erhalten. Amen.

Sonne der Gerechtigkeit

1) Sonne der Gerechtigkeit,
gehe auf zu unsrer Zeit;
brich in Deiner Kirche an,
daß die Welt es sehen kann.
Erbarm Dich, Herr.

2) Weck die tote Christenheit
aus dem Schlaf der Sicherheit,
daß sie Deine Stimme hört,
sich zu Deinem Wort bekehrt.
Erbarm Dich, Herr.

3) Schaue die Zertrennung an,
der sonst niemand wehren kann;
sammle, großer Menschenhirt,
alles, was sich hat verirrt.
Erbarm Dich, Herr.

4) Tu der Völker Türen auf;
Deines Himmelreiches Lauf
hemme keine List noch Macht.
Schaffe Licht in dunkler Nacht.
Erbarm Dich, Herr.

5) Gib den Boten Kraft und Mut,
Glauben, Hoffnung, Liebesglut,
laß Du reiche Frucht aufgehn,
wo sie unter Tränen säen.
Erbarm Dich, Herr.

6) Laß uns Deine Herrlichkeit
sehen auch in dieser Zeit
und mit unsrer kleinen Kraft
üben gute Ritterschaft.
Erbarm Dich, Herr.

7) Laß uns eins sein, Jesu Christ,
wie Du mit dem Vater bist,
in Dir bleiben allezeit,
heute wie in Ewigkeit.
Erbarm Dich, Herr.

8) Kraft, Lob, Ehr und Herrlichkeit
sei dem Höchsten allezeit,
der, wie Er ist drei in ein,
uns in Ihm läßt eines sein.
Erbarm Dich, Herr.

Segen

**Es segne uns der Gott des Friedens,
dessen Sehnsucht in uns brennt.**

**Es segne uns der Gott der Versöhnung,
der uns Wege in die Zukunft öffnet.**

**Es segne uns der Gott der Barmherzigkeit,
dessen Liebe durch uns die Welt verändert.**

Amen.